

Vera Hagemann, Vera Mona Kospach, Gina Mattiello und Ninja Reichert spielen in der Regie von Ernst M. Binder in Graz.



Foto: dramagraz

dramagraz ab 11. 1. mit H. Müller-Stück im Forum Stadtpark Der Revolution geht die Luft aus

Heiner Müller hat in seinem Stück „Wolokolamsker Chaussee“ das Absterben der revolutionären Energie anhand mehrerer historischer Vorfälle thematisiert. dramagraz-Mastermind Ernst M. Binder inszeniert die fünfteilige Szenenfolge im Grazer Forum Stadtpark. Premiere ist am Montag, 11. Jänner!

Das Stück, in dem es um den Verlust der sozialen Utopien geht, hat Ernst M. Binder Ganz bewusst ausgewählt, will er es doch als Aufforderung verstanden wissen, in Zeiten des Umbruchs die Menschlichkeit

deutsche Vormarsch Richtung Moskau im Zweiten Weltkrieg zum Stehen kam zum Thema macht. Auch Anna Seghers und Franz Kafka finden Eingang in das Drama. Die Unruhen 1953 in der DDR und der Prager Frühling 1968 spielen ebenfalls eine wichtige Rolle in dieser Auseinandersetzung mit dem Kampf der Arbeiterbewegung, ihren Schwächen, Fehlern und Utopien, die viele Menschen mobilisierten, aber auch dem Scheitern an der Realität.

Gespielt und vor allem gesprochen wird der anspruchsvolle Text von Vera Hagemann, Vera Mona Kospach, Gina Mattiello und Ninja Reichert. Premiere ist am Montag um 20 Uhr im Forum Stadtpark. Infos & Karten: ☎ 0699/106 25 313.

Auf Alexander Beks Roman und Heiner Müllers Drama bezieht sich Ernst M. Binder übrigens auch in seiner 8. Vorlesung der Reihe „Opern der Zukunft“, einem Projekt von KUG und Oper Graz – am 22. Jänner ab 18 Uhr im Forum Stadtpark. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei!

Michaela Reichart

Der Vollblut-Theatermann und Lehrende Ernst M. Binder ist derzeit stark beschäftigt.



und den Zusammenhalt der Solidargemeinschaft nicht aus den Augen zu verlieren. Dazu kommt noch, dass es ihn reizt, am geschichtsträchtigen Ort Forum Stadtpark einen der bedeutendsten Dramatiker des 20. Jahrhunderts zu inszenieren.

„Wolokolamsker Chaussee“ heißt ein viel gelesener sowjetischer Roman über den Verteidigungskampf um Moskau von Alexander Bek. Heiner Müller hat nicht nur den Titel übernommen, er bezieht sich in seiner fünfteiligen Szenenfolge auch darauf, wenn er die Verbindungsstraße, auf der der